

Herausgeber: Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin  Berlin

Abteilung Familie, Jugend, Sport und Quartiersmanagement
vertreten durch Frau Bezirksstadträtin Angelika Schöttler

Redaktion: Wolfgang Ed Koch (v.i.S.d.PG) – Jug VM

Rathaus Friedenau – Niedstraße 1-2 – 10820 Berlin

Telefon: 7560 4804 – 701 786 40 – Fax: 7560 4805

E-Mail: presse.jats@berlin.de

Website für den LAP TS: www.tempelhoferforum.de



gefördert durch das



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

«Fairgangeheit» bringt Retter und Gerettete des Berliner Untergrunds zusammen

Evelyn Woods, geborene Goldstein, spricht am 1. November in der AWO-Spukvilla mit Angehörigen der «Stillen Helden» über ihre Rettung vor den Nazis.

Unter dem Motto «Zukunft braucht Erinnerung» präsentiert das Zeitzeugenforum «Fairgangeheit» am Samstag, dem 1. November 2008, um 16.00 Uhr, in der AWO-Spukvilla, Albrechtstraße 110 (am Friedensplatz), 12103 Berlin, U-Bhf. Kaiserin-Augusta-Straße (U6), bei freiem Eintritt, ein Zeitzeugengespräch der besonderen Art: Die 1938 in Berlin geborene Evelyn Woods, geborene Goldstein, spricht gemeinsam mit Angehörigen der «Stillen Helden» über ihre Rettung im Berliner Untergrund während der NS-Zeit.

In der Tempelhofer Spukvilla, dem Sitz des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt Berlin-Südwest (AWO) wird Evelyn Woods dabei von der Trennung ihrer Eltern aus Sicherheitsgründen und der Verhaftung und späteren Ermordung ihres Vaters in Auschwitz berichten. Im Zentrum steht dabei jenes Netzwerk, das Evelyn Goldstein und ihre Mutter bis zum Kriegsende das Leben rettete. Aufgebaut wurde das aus einer Vielzahl von Versteckten bestehende Rettungsnetz von Elisabeth Abegg aus Tempelhof und ihren mutigen Helferinnen. Dieses Netzwerk organisierte die Rettung von Juden und politisch Verfolgten durch das 'Abtauchen' in den Berliner Untergrund in großer Zahl.

Die Gedenkstätte Deutscher Widerstand präsentiert diese bislang weitgehend unbekanntem «Stillen Helden» des Berliner Untergrunds in einer eigenen Ausstellung. Unter ihnen befindet sich auch das AWO-Mitglied Hildegard Arnold, die als Teil dieses Netzwerks Evelyn Goldstein ihre Mutter versteckte und so vor der NS-Verfolgung rettete. Die Arbeiterwohlfahrt als Mit-Initiator der «Fairgangeheit»-Veranstaltungsreihe wird am 1. November Evelyn Woods mit Angehörigen der Rettungsketten in Berlin und Königsberg zusammenbringen - darunter auch Angehörige von Hildegard Arnold.

Das Kriegsende erlebten Mutter und Tochter Goldstein im Januar 1945 in Königsberg, kehrten jedoch erst drei Jahre später nach Berlin zurück, wo sie von der Ermordung des Ehemannes und Vaters in Auschwitz erfuhren. 1950 emigrierten Herta und Evelyn Goldstein in die USA. Evelyn Woods arbeitete lange Jahre bei «General Electric» und lebt heute im Ruhestand in Albuquerque, New Mexico.

Moderiert wird die Veranstaltung von Martina Voigt, Mitarbeiterin des «Stille Helden»-Projekts der Gedenkstätte Deutscher Widerstand.

«Fairgangenheit» will der letzten Generation von Zeitzeugen des NS-Terrors ein Forum bieten. Zu den Initiatoren zählen die AWO Berlin-Südwest, die SPD Tempelhof-Schöneberg, der Journalist Holger Wettingfeld, sowie Lars Rauchfuss von Initiative Stolpersteine B 96 e.V. «Wir wollen mit diesen Veranstaltungen die Erfahrungen der Menschen am Leben erhalten und an die nächste Generation weitergeben», so Georg Siebert, Vorsitzende der AWO Berlin-Südwest.

Weitere Infos unter: www.gdw.de

Pressekontakt:

Holger Wettingfeld

Werderstraße 25

12103 Berlin

030/ 710 93 927 oder 0170/ 705 46 79

holger.wettingfeld@berlin.de

Das Projekt wurde bei seiner Gründung im letzten Jahr durch eine Zuwendung aus dem Bundesprogramm „Vielfalt tut gut“ – Lokaler Aktionsplan Tempelhof-Schöneberg – gefördert.